

Migräne durch falschen Biss

Zwei Drittel der Menschen haben eine **Kiefer-Fehlstellung**. Dies kann die Ursache für Rücken- oder Kopfschmerzen sein. Diagnose durch Computer, der die richtige Bissposition vorgibt. Behandlung mit Schiene und Physiotherapeuten.

VON LUDGER DISTELKAMP

KLEVE Der Leidensweg der jungen Frau dauerte 14 Jahre. Er führte von Arzt zu Arzt, von Medikament zu Medikament. Erst wurden bei dem Mädchen damals die Qualen mit einer einer zu großen Stirnhöhle begründet; später wurden die Schmerzen auf eine Migräne zurückgeführt. Der Leidensweg führte die heute 24-Jährige letztlich zum Klever Zahnarzt Drs. Maarten Dirx.

Der Mediziner stellte mit einer Computeranalyse eine Fehlstellung des Kiefergelenks fest und korrigierte mit einer Behandlung diesen falschen Biss. „Ich bin wieder glücklich, blühe auf und genieße meinen Alltag ohne Einschränkungen“, freut sich die junge Frau, nach 14 Jahren endlich Lebensqualität gewonnen zu haben. „Ein muskuläres Ungleichgewicht kann Kopf- und Rückenschmerzen, Nacken-



Zahnarzt **Maarten Dirx** zeigt einen **Gebiss-Simulator**. Mit diesem Gerät können dem Patienten seine Kiefergelenk-Fehlstellungen demonstriert werden.
RP-FOTO: GOTTFRIED EVERS

INFO

1100 Euro

Die **Behandlungskosten** zur Korrektur der Kiefergelenk-Fehlstellung werden in der Regel nicht von der gesetzlichen Kasse übernommen, so Dirx. Private Kassen zahlen dagegen für ihre Mitglieder, Beihilferechtigte hätten auch einen Anspruch auf Erstattung. Die Kosten für Diagnose und anschließende Schienen-Therapie, die üblicherweise drei Monate dauere, lägen bei etwa 1100 Euro. Weitere Auskünfte erteilen die dafür ausgebildeten Zahnärzte, die unter www.dir-system.de für Deutschland im Internet stehen.

oder Schulterverspannungen, Tinnitus oder Migräne auslösen. Die Ursache kann aber auch ein gestörtes Zusammenspiel der Zähne von Ober- und Unterkiefer sein, das zur falschen Bisslage und damit zu Schmerzen führt“, erläutert der Mediziner. Wichtig bei der Therapie sei auch das Zusammenwirken des Zahnarztes mit HNO-Medizinern, Neurologen, Orthopäden, Physiotherapeuten und Osteopathen, um dem Patienten die Schmerzen zu nehmen. Etwa zwei Drittel der Menschen hätten Funktionsstörungen im Kausystem, so Dirx. Gründe könnten schlecht sitzender Zahnersatz, kieferorthopä-

dische Behandlungen, eine Hals-Wirbel-Säulen-Erkrankung oder starker Zahnabrieb sein.

Entspannung

„Die Fehlstellung wird mit einem neuen computergestützten Messverfahren diagnostiziert, für das meine Praxis zertifiziert ist. Durch diese gesicherte und überprüfbare Methode wird die Kiefergelenkposition exakt vermessen und dann die beste Bissposition eingestellt, die Grundlage für die weiterführende Behandlung ist“, erklärt der Mediziner. „Ich biete diese Therapie mit einigen weiteren Zahnärzten im Kreis Kleve an“, so Dirx. Dafür

werde für den Patienten eine Schiene angefertigt, die er etwa drei Monate – außer beim Essen und Zähneputzen – Tag und Nacht tragen müsse. Als Unterstützung gebe es eine Physiotherapie, um den Entspannungsprozess im gesamten Körper zu fördern. Sobald eine dauerhafte Beschwerdefreiheit erzielt sei, könne durch Einschleifen des Gebisses oder des Zahnersatzes die optimale Biss-Position stabilisiert werden. Der Zahnarzt hat auch nach Überweisungen von Medizinern anderer Fachbereichen in ein einhalb Jahren etwa 30 Patienten behandelt. Fast alle seien mittlerweile beschwerdefrei.